



# INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 36/2013



## Schöner lernen

Alles neu am Schulzentrum Südwest



## Keine Schulden!

Alle Verbindlichkeiten können zurückgezahlt werden



## Wege in Arbeit:

„in-arbeit“ und  
„Pro Beschäftigung“ helfen

Herausgegeben vom  
Presseamt der Stadt Ingolstadt



**Mach Dich nass!**  
Sommerendspurt mit neuem  
Wasserspiel am Paradeplatz



## Es sprudelt so schön



Neues Highlight am Paradeplatz: Seit Anfang September gibt es am östlichen Ende der Fußgängerzone eine Wasserfontäne. Aus neun Düsen sprudelt das kühle Nass bis zu 50 Zentimeter in die Höhe. Damit soll im Sommerhalbjahr die Aufenthaltsqualität auf dem Paradeplatz erhöht werden. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt rund 95 000 Euro. Foto: Betz

## Den Bedarf gedeckt

Seit Anfang August besteht ein rechtlicher Anspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder unter drei Jahren. Die Stadt hat aus diesem Grund neue Kinderkrippen und Kindertagesstätten gebaut, beziehungsweise bestehende Einrichtungen um neue Gruppen erweitert. Insgesamt sind 360 neue Krippen- und 190 Kindergartenplätze entstanden. Einige Häuser sind bereits in Betrieb, drei weitere werden im Herbst bezogen. Die Projekte blieben vollkommen im Kostenrahmen.

## Zahl der Woche

# 34

junge Menschen haben Anfang September ihre Ausbildung in einem von insgesamt neun Berufen bei der Stadt Ingolstadt begonnen. 27 Azubis begannen ihre Lehre im Verwaltungsbereich, die restlichen sieben Jugendlichen konnten für die Bereiche Medien- und Informationsdienste, Veranstaltungstechnik, Gärtner, Fachinformatiker, Forstwirt und Bauzeichner gewonnen werden.

## Bildung

# Hoher Standard

## Neue Gebäude am Schulzentrum Südwest

Der erste Schultag nach den langen Sommerferien ist immer besonders aufregend. Für einige Ingolstädter Schüler kam vergangene Woche zum normalen „Nervenkitzel“ des Schulstarts noch etwas Außergewöhnliches hinzu: Sie durften zum ersten Mal die Räume der nagelneuen „Gebrüder-Asam-Mittelschule“ betreten. Nach mehreren Jahren Planung und Bau ist das Gebäude wie geplant rechtzeitig zum neuen Schuljahr fertig geworden. Von den Spinden der Schüler bis zur Mikrowelle im Lehrerzimmer ist das meiste neu angeschafft worden und bereit für den ersten „Einsatz“. Der Duft eines Neubaus zieht durch die Gänge, treibt Schüler und Lehrer immer weiter durchs Haus, durch die Klassenzimmer, die Fachräume, hinauf in die oberen Etagen – alles ist noch so neu, so frisch, so unverbraucht.

### Campus statt Großkomplex

Wenn die Schüler aus ihren Klassenzimmern durch die westlichen Fenster blicken, sehen sie die Vergangenheit. Direkt nebenan steht er noch, der große graue Komplex, der jahrzehntelang Heimat von tausenden Schülern war. Im Schulzentrum Südwest waren sie vereint, das Apian-Gymnasium, die Fron-

hofer Realschule und die Mittelschule Maximilianstraße. Nicht nur optisch entsprach der Bau aus den 70ern längst nicht mehr den modernen Anforderungen. Der Komplex galt als sanierungsbedürftig. Im Jahr 2009 fiel die Entscheidung, auf eine teure Komplettanierung zu verzichten und stattdessen in Neubauten zu investieren. Mehr noch: Die Schulen sollten voneinander getrennt werden, statt eines großen Gebäudes, sollte jede Schule ein eigenes Gebäude bekommen. „Die Schulleiter haben sich sehr dafür eingesetzt, dass der große Komplex aufgelöst wird und stattdessen mit mehreren Gebäuden eine freundliche Campus-Atmosphäre entsteht“, berichtet der Leiter des Hochbauamtes, Gabriel Nißl. „Die beiden Projekte haben zusammen rund 32 Millionen Euro gekostet, 18 Millionen für die Realschule und 14 Millionen für die Mittelschule“, erklärt Nißl.

### Realschule zieht Allerheiligen um

In der neuen „Gebrüder-Asam-Mittelschule“ sind nun die beiden Mittelschulen Maximilianstraße und Stollstraße vereint. Insgesamt 636 Schüler in 32 Klassen starteten dort ins neue Schuljahr, sechs Klassen davon sind vorerst noch im Altbau gegenüber untergebracht. Direkt neben der neuen Mittelschule befindet sich das neue Gebäude der Fronhofer-Realschule. Die rund 920 Schüler in 36 Klassen müssen sich allerdings noch ein klein wenig gedulden, ehe um Allerheiligen der Umzug ins neue Haus erfolgen kann. Für beide Häuser wird es zu einem späteren Zeitpunkt noch offizielle Einweihungsfeiern geben, „zunächst wollen wir aber den Schülern und Lehrern genügend Zeit geben, sich in den neuen Häusern einzugewöhnen“, erklärt Wilhelm Schelchshorn, Leiter des städtischen Schulverwaltungsamtes. Auch wenn der Betrieb in den neuen Schulen bereits läuft, haben die Bauarbeiter keine Pause. Als nächstes stehen nämlich der Teilneubau und die Sanierung des Apian-Gymnasiums sowie später der Abriss der nicht mehr benötigten alten Trakte von Mittel- und Realschule an.



Hatte beim Bau stets alles im Blick: Hochbauamtsleiter Gabriel Nißl. Foto: Betz



## Bildung

# Farben, Licht und Hightech

## 300 Computer und 90 „Whiteboards“ für Multimedia-Unterricht

### Räume & Ausstattung



Grüne Böden, Wände in knalligen Farben, große Fenster, die viel Licht ins Innere lassen – eine freundliche und sehr angenehme Atmosphäre empfängt Schüler, Lehrer und Besucher in der neuen Mittelschule. Tristes Grau? Das war einmal! Das gilt auch für die Klassenzimmer und Fachsäle, deren Einrichtungen größtenteils neu angeschafft wurden. Noch neuwertige Ausstattung zog aber selbstverständlich mit um, wie etwa die Werkraum-Maschinen aus der Stollstraße. Foto: Betz

### Aula & Innenhöfe



Mit den Neubauten steht den Schülern erstmals eine Aula zur Verfügung. In beiden Schulen ist der Eingangs- und Pausenbereich bestuhlbar, eine Leinwand fährt auf Knopfdruck herab und ermöglicht so Präsentationen. Durch einen leicht erhöhten Bereich ergibt sich eine Bühne, die für Aufführungen genutzt werden kann. In beiden Schulen gibt es außerdem Innenhöfe, die nicht nur für viel Licht sorgen, sondern auch zum Beispiel als Kräutergarten genutzt werden können. Foto: Betz

### Die Außenanlagen



Nachdem die Schulen bezugsfertig sind, kümmern sich die Arbeiter um die Außenanlagen. Im Frühjahr wird mit den Pflasterarbeiten begonnen, die spätestens bis zum kommenden Sommer abgeschlossen sein sollen. Die Schulhöfe werden nach außen, zum öffentlichen Raum hin, abgegrenzt, so dass ein optisch geschlossener Pausenhof entsteht. Dieser wird allerdings wie bisher für die Schüler aller Schulen gemeinsam nutzbar sein. Foto: Betz

### Energie & Umwelt



Akustikdecken, Lüftungsanlage, Kühlung, Bauteiltemperierung, Dämmung, Sonnenschutz – beim Bau der neuen Häuser wurde an alles gedacht. Auf beiden Gebäuden wird eine Photovoltaikanlage installiert, der Großteil des erzeugten Stroms wird in den Schulen verbraucht. Übrigens: Der Spruch „Der Letzte macht das Licht aus“ gilt nicht mehr – dank Anwesenheitssensoren wird die Beleuchtung automatisch abgeschaltet, wenn keiner mehr da ist. Foto: Fotolia

### Interaktive Tafeln



Mit Kreide auf eine meist verschmierte Tafel kritzeln? Diese Zeiten sind vorbei! In beiden Schulen wurden die Klassenräume komplett mit interaktiven Tafeln ausgestattet, 53 sind es in der Realschule, 37 an der Mittelschule. Die sogenannten „Whiteboards“ bieten viele Vorteile und vereinfachen den Unterricht enorm. Hinzu kommen 194 beziehungsweise 110 neue Computer sowie weitere Technik, wie Dokumentenkameras und Beamer. Foto: Michel

### Das Apian-Gymnasium



Das Schulzentrum Südwest wird auch nach der Fertigstellung von Mittel- und Realschule eine Baustelle bleiben. Denn im Zuge der umfangreichen Maßnahmen wird auch dem Apian-Gymnasium zu Leibe gerückt. 2014 soll mit der Entkernung des Nordteils begonnen werden, ein Jahr später soll dieser Teil dann abgerissen werden – wegen der zu erwartenden Lärmbelastung wohl in den Sommerferien. Danach gibt es an gleicher Stelle einen Neubau. Foto: Karl/Wikipedia



## Finanzen

# Schulden? Nicht bei uns!

## Aufstellung des Haushaltes für das kommende Jahr in vollem Gange



Rechnet alles genau durch: Finanzbürgermeister Albert Wittmann stellt momentan den Haushalt für das kommende Jahr auf. Foto: Friedl

krise und Konjunkturschwankungen auf heute rund 260 Millionen Euro ansammeln konnten.“

### Bauinvestitionen auf hohem Niveau

Diese gewaltige Summe fließt in den kommenden Jahren in eine Vielzahl von wichtigen Infrastrukturmaßnahmen in der Stadt. So werden, wie bereits in den Vorjahren, die städtischen Bauinvestitionen auf weiterhin sehr hohem Niveau sein: „Priorität haben dabei Schulbauten, die Errichtung und die Sanierung von Kindertageseinrichtungen sowie Maßnahmen der Städtebauförderung, wie etwa bei der Sozialen Stadt und der Altstadtsanierung“, so Wittmann. Viel Geld wird auch für wichtige Straßenbaumaßnahmen ausgegeben, etwa beim Anschluss Schneller Weg, der Ostumgehung Etting oder bei der Umfahrung Gaimersheim Nord. Daneben warten mehrere Großprojekte, wie das Sportbad, das Kongresszentrum und das Museum für Konkrete Kunst und Design. Bis Ende Juli hatten alle städtischen Dienststellen ihre Plandaten für den kommenden Haushalt bei der Kämmererei angemeldet, die über 5000 Haushaltsstellen werden seitdem aufeinander abgestimmt und zu einem Gesamtplan zusammengeführt. Anfang Dezember entscheidet dann der Stadtrat über den Haushalt 2014 und die mittelfristige Finanzplanung bis zum Jahr 2017.

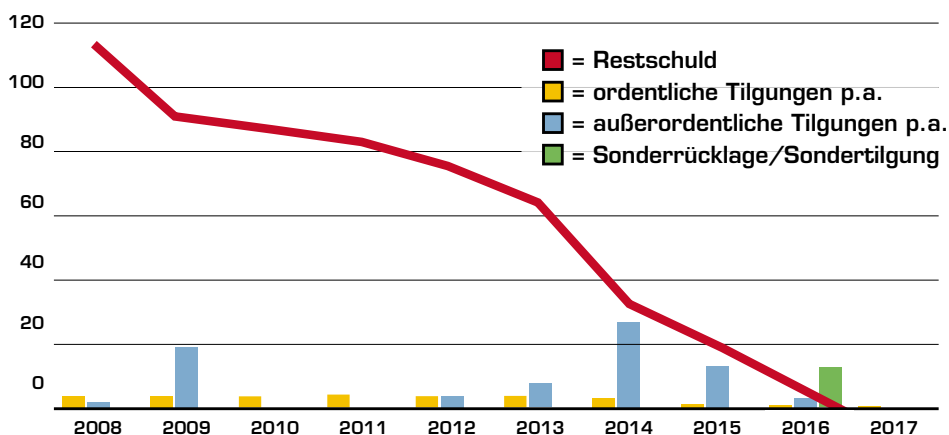
„Pulverfass Kommunalverschuldung: Immer mehr Städte und Gemeinden versinken im Schuldensumpf.“ So überschrieb der Bund der Steuerzahler (BdSt) Ende August eine Mitteilung, in der die kontinuierliche Weiterverschuldung der Kommunen kritisiert wird. Ingolstadt kann der BdSt damit sicher nicht gemeint haben. Denn bereits jetzt ist klar: Der städtische Haushalt 2014 wird zum achten Mal in Folge ohne Neuverschuldung aufgestellt. Mehr noch: Die Stadt wird die vorhandenen Schulden in drei Jahren komplett getilgt haben. Wovon viele andere Kommunen nur träumen, wird in Ingolstadt schon bald Realität sein.

bezahlt werden.“ Mit anderen Worten: Ingolstadt ist faktisch schuldenfrei! „Neben den sehr guten Steuereinnahmen trägt die vom Stadtrat vorgegebene nachhaltige und solide Finanzpolitik wesentlich dazu bei, nun im achten Jahr in Folge einen Haushalt ohne Neuverschuldung vorlegen zu können“, so der Kämmerer. Seit 2002 wacht Wittmann über die städtischen Finanzen, die Abläufe zur Haushaltsaufstellung sind ihm daher bestens vertraut. Der Bürgermeister weiß: „Jetzt kommen uns die hohen Rücklagemittel zugute, die wir trotz Finanz-

### Schuldenfreies Ingolstadt in Sicht

„Nach den mir aktuell vorliegenden Eckdaten wird die Verwaltung dem Stadtrat auch für 2014 wieder einen ausgeglichenen Haushaltsentwurf zur Entscheidung vorlegen können“, berichtet Finanzbürgermeister Albert Wittmann, der derzeit die ersten Plandaten für den Haushalt des kommenden Jahres konzentriert überprüft. Sein positives Resümee: „Der Stadtrat hat bereits 2012 vorgegeben, die städtischen Schulden bis 2016 beziehungsweise 2017 Zug um Zug auf null zurückzufahren. Aufgrund der sehr guten Finanzlage könnten bereits heute alle Schulden mit einem Mal zurück-

### Entwicklung: Verschuldung in Millionen Euro





## Soziales

# Gemeinsam sind wir stark!

## Fast 100000 Euro für Selbsthilfegruppen aus Ingolstadt und der Region



**Gemeinsam lassen sich Probleme leichter bewältigen: In Ingolstadt gibt es über 100 Selbsthilfegruppen.** Foto: Fotolia

„Ich verstehe Dich“. Ein Satz, der sofort wirkt. Drei Wörter, die suggerieren, dass das Gegenüber weiß, was man sagen möchte. Weitere Erklärungen sind überflüssig, da kennt jemand die Situation genau. Gerade im Gesundheitsbereich kann das enorm wichtig sein. Kann jemand, der nie alkoholabhängig war, wirklich verstehen, wie sich ein Alkoholiker fühlt? Können Freunde begreifen, wie es Eltern geht, die ihre Kinder verloren haben? Können Angehörige nachvollziehen, wie es ist, an einer Essstörung zu leiden? Wahrscheinlich nicht. Genau aus diesem Grund sind Selbsthilfegruppen so wertvoll. Hier treffen sich viele Menschen, die genau das gleiche Problem haben, die genau die gleichen Dinge beschäftigen. Gemeinsam versucht die Gruppe, Probleme zu bewältigen, sich auszutauschen und einander mit Rat und Tat zu unterstützen.

### Kontaktstelle als Bindeglied

In Ingolstadt gibt es über 100 Selbsthilfegruppen. Als Bindeglied zwischen den Betroffenen und den Selbsthilfegruppen

fungiert die „Selbsthilfekontaktstelle“, eine städtische Einrichtung am Gesundheitsamt. „Wir unterstützen Personen bei der Suche nach einer Selbsthilfegruppe und beraten Menschen, die eine Gruppe gründen möchten oder Fragen zur Organisation und Finanzierung haben. Des Weiteren fördern wir den Erfahrungsaustausch und die Kommunikation und vermitteln Kontakte zwischen den Selbsthilfegruppen und den Fachleuten aus der Gesundheitsversorgung“, erklärt Armin Schätzle von der Selbsthilfekontaktstelle. „Wir haben in Ingolstadt eine sehr leben-

dige Struktur, was Selbsthilfegruppen betrifft“, berichtet Schätzle. „Die meisten sind feste Institutionen, die es seit Jahren gibt. Es kommen aber immer wieder auch neue hinzu.“ Eine aktuelle Übersicht bietet die neue Broschüre „Selbsthilfegruppen in Ingolstadt 2013“. Diese wird derzeit an diversen Stellen, etwa Arztpraxen, ausgelegt und ist auch über die Selbsthilfekontaktstelle zu beziehen.

### Heuer höchste Förderungssumme

Die gesetzlichen Krankenkassen sind dazu verpflichtet, Fördergelder für die Selbsthilfegruppen bereitzustellen. Denn auch für die ehrenamtlich arbeitenden Zusammenschlüsse fallen Kosten an, etwa für Raummiete, Ausgaben für Büro-, Arbeits- und Werbematerialien, Fortbildungen oder gemeinsame Aktivitäten. Wie diese Mittel verteilt werden, entscheiden in Bayern zwölf „Runde Tische“ – einer davon ist am Gesundheitsamt Ingolstadt angesiedelt. Er ist für die Selbsthilfegruppen aus Ingolstadt und der Region zuständig. Hier können die Selbsthilfegruppen immer bis zum 15. Februar eines Jahres die Anträge auf Fördermittel einreichen (weitere Informationen unter Telefon 0841 3051486). Einmal im Jahr trifft sich dann der Vergabeausschuss, bestehend aus Vertretern der örtlichen Krankenkassen, der Selbsthilfegruppen und der Geschäftsstelle des „Runden Tisches“, um die finanziellen Hilfen an die Selbsthilfegruppen auszuschütten. Heuer werden 81 Selbsthilfegruppen mit einer Gesamtsumme von 99437 Euro gefördert – das ist der höchste Betrag seit fünf Jahren.

### Fördermittel für Selbsthilfegruppen

Förderjahr	Anzahl der geförderten Gruppen	Gesamtfördersumme
2008	54 Selbsthilfegruppen	64.985,00 Euro
2009	54 Selbsthilfegruppen	64.827,00 Euro
2010	53 Selbsthilfegruppen	88.435,00 Euro
2011	56 Selbsthilfegruppen	85.795,00 Euro
2012	59 Selbsthilfegruppen	93.239,30 Euro
<b>2013</b>	<b>81 Selbsthilfegruppen</b>	<b>99.437,46 Euro</b>



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

## Auf der Suche nach Arbeit?

in-arbeit und Pro Beschäftigung beraten und unterstützen dabei

Seit mehreren Jahren kann Ingolstadt zusammen mit Freising eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten in Bayern vorweisen. Dieser Erfolg kommt nicht von ungefähr. Sicher ist die florierende Automobilindustrie Ingolstadts größter und wichtigster Jobmotor. Aber auch in Zeiten der Vollbeschäftigung fördern städtische Initiativen und Vereine seit Jahren erfolgreich die Arbeitsplatzvermittlung. „In Ingolstadt kümmern wir uns sehr intensiv um dieses wichtige Thema und sind in vielfältiger Weise durch eigene Initiativen besonders in die Verantwortung gegangen“, sagt Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann. Neben Erlangen ist Ingolstadt die einzige bayerische Großstadt, die die Arbeitsplatzvermittlung in Eigenverantwortung betreibt. Hinzu kommen die städtischen Initiativen und Vereine, die sich vor allem an Zielgruppen richten, bei denen die staatlichen Programme nicht oder noch nicht greifen, wie zum Beispiel bei Langzeitarbeitslosen.

### Innovative Angebote der in-arbeit GmbH

Seit 14 Jahren spezialisiert sich die in-arbeit GmbH vor allem auf die Vermittlung von Arbeitslosengeld-II-Empfängern und fungiert als Beratungsstelle für die Bildungsprämie für berufliche Weiterbildung. Die städtische Initiative hat sich innerhalb kurzer Zeit zu einem frequen-

## KONTAKT

Die Angebote der in-arbeit GmbH stehen allen Bürgerinnen und Bürgern, Schülerinnen und Schülern, Studierenden, jungen Erwachsenen, Erwerbstätigen und Arbeitssuchenden zur Verfügung.

### Kontakt:

in-arbeit GmbH  
Telefon 0841 / 885408 - 0  
info@in-arbeit-ingolstadt.de  
www.in-arbeit-ingolstadt.de  
facebook.com/in.arbeit



Die Angebote von in-arbeit wurden bereits mehrfach ausgezeichnet und ISO-zertifiziert.

tierten Ort für Rat- und Hilfesuchende entwickelt. Mehr als 13000 Bürger nahmen bisher die Dienstleistungen in Anspruch, über 3500 wurden erfolgreich in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen integriert. Die in-arbeit GmbH ist ein innovatives Unternehmen mit Mitarbeitern aus wirtschaftlicher Praxis, aus Bildung und einem Beratungsteam. Der Standort im Ingolstädter Kolpinghaus ist ein Zentrum der Begegnung, des Austausches und des Lernens zu aktuellen Fragen und der Persönlichkeitsbildung.

### Aktuelle Angebote und Projekte:

#### ■ Bildungsprämie

Lernen ist wieder angesagt! Die in-arbeit GmbH unterstützt es zudem mit einem Prämiegutschein. Ziel ist die Förderung von Arbeitnehmern mit mittlerem und unterem Einkommen. Der Prämiegutschein kann bis zu 500 Euro wert sein. Ihn können Personen erhalten, die erwerbstätig sind und deren zu versteuerndes Jahreseinkommen 20000 Euro (oder 40000 Euro bei gemeinsam Veranlagten) nicht übersteigt. Auch Mütter und Väter in Elternzeit können einen Prämiegutschein erhalten.

#### ■ Kompetenzfeststellung

Mit zahlreichen Angeboten unterstützt in-arbeit Schüler, junge Erwachsene, Erwerbstätige und Arbeitssuchende im Veränderungsprozess, bei der Kompetenz-

feststellung und leistet Hilfe bei der Berufswahlorientierung.

#### ■ Bürgerarbeit für Ingolstadt

Mit Hilfe von Bundesmitteln bietet die Stadt Ingolstadt Arbeitslosengeld-II-Empfängern eine Perspektive und besetzt insgesamt 120 Bürgerarbeitsplätze. Die Arbeitslosen werden bei der Caritas, bei der Stadt, bei der in-arbeit GmbH und bei gemeinnützigen Einrichtungen beschäftigt. Anders als bei den sogenannten Ein-Euro-Jobs, gelten bei der Bürgerarbeit die gleichen Bedingungen wie bei einer regulären Arbeitsstelle. Potenzielle Bürgerarbeiter erhalten für ein bestimmtes Projekt einen Arbeitsvertrag, beispielsweise im Umweltamt der Stadt Ingolstadt, in der Stadtbücherei, bei der Freiwilligenagentur oder direkt bei in-arbeit. Durch die Vielfalt der Bürgerarbeitsprojekte ist es möglich, den Bürgerarbeitern interessante, abwechslungsreiche und sinnstiftende Tätigkeiten anbieten zu können. Die Projekte reichen beispielsweise von der Seniorenbegleitung und -betreuung in einem Altenheim bis hin zur Entwicklung von attraktiven Besucherkonzepten im Kleintierzoo Wasserstern.

#### ■ Energiesparhelfer

Die Energiesparhelfer der in-arbeit helfen Haushalten von Arbeitslosengeld-II-Empfängern im Rahmen der Bundesinitiative „Stromspar-Check“, wirksam Strom-, Wasser- und Wärmekosten zu sparen.



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

## Pro Beschäftigung

### Wir beraten Frauen, ... aber auch Männer!

Der Verein Pro Beschäftigung wurde 1994 gegründet und setzt sich aus Ingolstädter Bürgern, Firmen und Organisationen wie der Caritas, der Agentur für Arbeit, der IFG Ingolstadt und kirchlichen Einrichtungen zusammen. Das gemeinsame Ziel ist die Prävention von Arbeitslosigkeit in der Region Ingolstadt. Gerade die unterschiedlichen Blickwinkel der Mitglieder und Vorstände sorgen für neue Ideen und innovative Projekte. Pro Beschäftigung zielt mit seinen Aktivitäten bewusst auf die Bereiche, die von öffentlichen Maßnahmen oftmals nicht abgedeckt werden können. „Unsere Zielgruppen sind vor allem Arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen, insbesondere wenn sie bedürftig sind. Darüber hinaus engagieren wir uns speziell für Frauen, die es auf dem eher männerorientierten Arbeitsmarkt im Allgemeinen etwas schwerer haben, Fuß zu fassen“, erklärt Norbert Forster, Vorsitzender des Vereins.

#### Mit drei Standbeinen flexibel auf den Arbeitsmarkt reagieren

Pro Beschäftigung steht auf drei Standbeinen, die je nach Arbeitsmarktlage unterschiedlich intensiviert werden können. Dazu zählen die Berufsschulsozialarbeit und die Beratungsstelle für Arbeitssuchende. Den dritten wichtigen Bereich füllt das Projekt Frauen – Beruf – Gründung aus. Die Angebote, Seminare sowie die kostenlosen Beratungen richten sich ausschließlich an Frauen. Der Service von Frauen – Beruf – Gründung trifft ins Schwarze: Letztes Jahr wurden über 1300 Beratungsgespräche mit Frauen durchgeführt. Einen Beratungstermin können alle interessierten Frauen unkompliziert und schnell vereinbaren; ein Anruf genügt!



Frauen – Beruf – Gründung ist gefragt: über 1300 Beratungsgespräche wurden im letzten Jahr durchgeführt.

#### Workshops und Seminare für Frauen

In diesem Jahr bietet Frauen – Beruf – Gründung wieder zwei attraktive Seminarreihen an, die schon seit mehreren Jahren großen Zuspruch finden und allen Interessentinnen offen stehen.

■ Die Seminarreihe „**Starten statt warten**“ beginnt im Oktober und November mit sechs Workshops zu den Themen Buchführung, Marketing, Verkauf und Persönlichkeitsentwicklung. Informationen zu diesen kostenpflichtigen Seminaren und

zur Anmeldung finden sich auf der Homepage des Vereins: [www.pro-beschaeftigung.de](http://www.pro-beschaeftigung.de).

■ Für Frauen aus sozialen Brennpunkten oder mit Migrationshintergrund bietet die „**Schlaufrau**“ eine gute Gelegenheit, sich für das Berufsleben zu wappnen. In Einzel- und Gruppencoachings wird auf die besonderen Anforderungen des Arbeitsmarktes eingegangen und die eigene Persönlichkeit gestärkt. Die Teilnahme an diesen Coachings ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich.

## KONTAKT

Pro Beschäftigung e.V.  
Telefon: 0841 / 305 - 3022  
E-Mail: [info@pro-beschaeftigung.de](mailto:info@pro-beschaeftigung.de)  
[www.pro-beschaeftigung.de](http://www.pro-beschaeftigung.de)



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

MVA

## Vom „Allesfresser“ in den Ofen

### In der Müllverwertungsanlage kann Sperrmüll entsorgt werden

Die Couch oder der Schrank sind schon in die Jahre gekommen, defekt, einfach nicht mehr zu reparieren? Was soll damit passieren? In der Müllverwertungsanlage Ingolstadt (MVA) gibt es die Möglichkeit, nicht mehr brauchbare Möbel kostengünstig zu entsorgen – 50 Kilogramm Sperrmüll etwa kosten 3,50 Euro.

#### Metallzähne zermalmen Sperrmüll

Doch was passiert mit der Couch in der MVA? Denn die geht garantiert nicht durch den sogenannten „Müllhals“.

Durch den Zugang vor dem Ofen mit einer Breite von etwa 60 Zentimeter passt weder ein ganzer Kleiderschrank noch die Wohnzimmercouch durch. Der Privatmüll wird separat im sogenannten „Gewerbemüllsbunker“ angeliefert. Von dort nimmt der „Schredderfahrer“ den Müll auf und gibt ihn in den Schredder – einen Rotationszerkleinerer mit großen Metallzähnen. Das Gerät zerkleinert den Schrank in etwa 25 Zentimeter kleine Teile, die dann in den großen Müllbunker gelangen.

„Unser Schredder ist ein Allesfresser und kriegt alles klein“, sagt Markus Renetzeder, Anlagenmechaniker in der MVA, grinsend. Wenn Metall auf Metall trifft, fliegen dabei natürlich auch einmal die Funken. „Für diesen Fall gibt es eine automatische Löschung damit kein Feuer ausbricht.“

#### Brennwert wie Braunkohle

Denn Müll hat denselben Brennwert wie Braunkohle – 10 000 Kilojoule. „Er brennt



Greifer mit Sperrmüll.

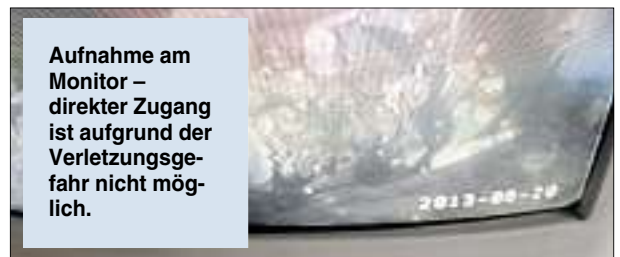
sehr gut – nicht nur im Ofen“, so Renetzeder.

Der hohe Brennwert ist es auch, der den weggeworfenen Müll am Ende wieder wertvoll für die Region und auch die Umwelt macht.

Denn vom Müllbunker aus wandern die zerkleinerten Möbel und anderer unförmiger Sperrmüll mit einem Riesengreifer über den Müllhals in den Ofen und erzeugen dort wertvollen Strom für rund 17 000 Haushalte und darüber hinaus Wärme, mit der man rund 40 000 gut isolierte Einfamilienhäuser versorgen könnte.



Aufgabe in den Schredder.



Aufnahme am Monitor – direkter Zugang ist aufgrund der Verletzungsgefahr nicht möglich.



Zerkleinerter Sperrmüll rutscht in den Müllbunker.

## Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Dr. Dr. Gerd Treffer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Bernd Betz Gestaltung, Satz und Druck: DONAUKURIER Verlags-GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt